

Protokoll der Jahressitzung der HAG Sacherschließung und Recherche am 27.11.2014

Ort: Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main, 1. OG, Sitzungszimmer

Zeit: 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Sitzungsleitung: Frau Dr. Diana Müller, UB Marburg / Vorsitz: HAG Sacherschließung und Recherche

Protokoll: Frau Ursula Bernhardt, UB Frankfurt / Verbundredaktion Sacherschließung (SE)

Anwesende Mitglieder:

Frau Ursula Bernhardt, UB Frankfurt / Verbundredaktion SE

Herr Dr. Felix Geisler, LBS Darmstadt/Wiesbaden

Frau Sabine Kroll, LBS Rheinhessen

Frau Sabina Lüdemann, LBS Kassel

Frau Claudia Martin-Konle, LBS Gießen/Fulda

Frau Dr. Diana Müller, LBS Marburg / Vorsitz: HAG Sacherschließung und Recherche

Frau Andrea Thiel, LBS Gießen/Fulda

Ständige Gäste:

Frau Koch-Krug, UB Frankfurt / Verbundredaktion SE

Frau Störch, UB Frankfurt / Verbundredaktion SE

Gäste:

Herr Reith, HeBIS-Verbundzentrale

entschuldigt:

Frau Cindy Kathke, LBS Darmstadt/Wiesbaden

Frau Eve Picard, LBS Frankfurt

Herr Jörg Siedler, LBS Marburg

Frau Karen Stuckert, LBS Rheinhessen

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung, Organisatorisches

TOP 2: Wahl einer/s stellvertretenden Vorsitzende/n

TOP 3: Berichte: a) EG Sacherschließung

b) HAG RDA

c) 1. HeBIS-FAG Plenum

d) Verbundredaktion SE

e) Verbundzentrale

f) Lokalsysteme: UB Frankfurt / LBS Frankfurt

LBS Darmstadt/Wiesbaden

LBS Rheinhessen

LBS Kassel

LBS Gießen/Fulda

LBS Marburg

TOP 4: RDA-Schulung für Fachreferenten, Auskunftsbibliothekare u.a.

TOP 5: Erhöhung der Sacherschließungsquote in Verbunddatenbank

TOP 6: Umfrage zu Sacherschließungsaktivitäten im HeBIS

TOP 7: Schlagwortrecherchen im OPAC/DS-Portal

TOP 8: Nachbesprechung RVK-Anwendertreffen 2014

TOP 9: Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung, Organisatorisches

Frau Müller begrüßt alle Teilnehmer. Frau Wittrock befindet sich seit November im Ruhestand, Frau Lüdemann tritt ihre Nachfolge für das LBS Kassel an. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde.

Die Tagesordnung wird festgestellt. Es werden keine weiteren TOPs hinzugefügt.

Frau Müller stellt HeBIS-Kid als neues Arbeitsinstrument der AG vor - eine gemeinsame Plattform, auf der Dokumente der Projektgruppe kooperativ verwaltet werden können. Die Accounts und die Zugangsdaten wurden den Teilnehmern im Vorfeld per Mail zugeschickt. Frau Kindt/Verbundzentrale wird auf der nächsten Frühjahrssitzung der AG HeBIS-Kid mit seinen Funktionalitäten und Arbeitsmöglichkeiten vorstellen. Frau Müller ist die Bereichsadministratorin und bis zur Einführung durch Frau Kindt auch Ansprechpartnerin bei Problemen mit der Nutzung dieser Plattform.

TOP 2: Wahl einer/s stellvertretenden Vorsitzende/n

Frau Bernhardt wird zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

TOP 3: Berichte

a) EG Sacherschließung (D. Müller)

Neuausrichtung der verbalen Sacherschließung/Leitlinien-Papier: Die Expertengruppe Sacherschließung (EG SE) hat sich gemäß des Auftrags des Standardisierungsausschusses vom 18.6.2013 mit der Neuausrichtung der verbalen Sacherschließung befasst. Dabei wurden insbesondere Veränderungen der Publikationskultur, Neuerungen im Bereich der Informationssysteme und der Regelwerke betrachtet. Außerdem ist die Sacherschließungspraxis nicht-bibliothekarischer Einrichtungen wie Rundfunkarchive oder Bildarchive in den Blick genommen worden. Schlussfolgerungen daraus sind in das Papier „Leitlinien zur verbalen Inhalterschließung“ eingegangen, das dem Standardisierungsausschuss im Nov. 2014 vorgelegt wurde.

Neues Regelwerk: Die verbale Sacherschließung erfolgt an den Bibliotheken im deutschsprachigen Raum kooperativ. Dafür sind gemeinsame Regeln erforderlich. Ab Oktober 2015 werden mit dem Umstieg auf RDA ca. 40% der RSWK-Regeln abgelöst sein. Es werden also nicht alle Regelungserfordernisse durch RDA abgedeckt werden, so dass ein zusätzliches Regelwerk entworfen werden muss. Ein solches Regelwerk könnte durch eine Überarbeitung und Modernisierung der Regeln für die Schlagwortkatalogisierung (RSWK) entstehen. Im Nov. 2014 wurde beim Standardisierungsausschuss die Erteilung des Mandats, ein Regelwerk zur verbalen Inhalterschließung auf der Grundlage der RSWK zu erarbeiten, beantragt.

Erfassung von Form- und Zielgruppenangaben: Beim Standardisierungsausschuss hat die EG SE außerdem beantragt, mit dem RDA-Umstieg im Oktober 2015 Formschlagwörter und Angaben zur Zielgruppe in der Sacherschließung nicht mehr als Teil der Schlagwortfolge zu erfassen, sondern in einer separaten Kategorie, die sowohl von der Formalerschließung als auch der Sacherschließung

genutzt wird. Formangaben sollen auf diese Weise für eine Facettierung genutzt werden können. Die EG SE ist mit diesem Antrag den Ergebnissen und Empfehlungen der Themengruppe ‚Formangaben‘ gefolgt.

Rolle der Expertengruppe Sacherschließung: Die Vorsitzende des Standardisierungsausschusses und die Generaldirektorin der DNB haben alle Expertengruppen des Standardisierungsausschusses bis Dezember 2014 um ihre Einschätzung zu den heute bestehenden Aufgaben für die Zeit nach dem RDA-Umstieg gebeten – insbesondere auch in Abgrenzung zu den anderen Expertengruppen sowie zur AG KVA.

b) HeBIS-AG RDA (D. Müller)

Anwendungsregeln für deutschsprachigen Raum (D-A-CH): Die D-A-CH-Anwendungsregeln (AWR) sowie die Erläuterungen (ERL) sind seit August 2014 im RDA-Toolkit integriert. Ergänzungen folgen voraussichtlich mit dem Release im Februar 2015.

RDA-Anwendungstests und Aufbau einer Beispielsammlung: Von Oktober 2014 bis März 2015 läuft ein umfassender Anwendungstest an den HeBIS-Bibliotheken. Dazu wurde von der Verbundzentrale ein RDA-Testsystem eingerichtet, Fallpakete und Mengengerüste für häufige Publikations- und Materialarten wurden erstellt. Testtitel werden in der Regel dem regulären Geschäftsgang entnommen und zusätzlich im RDA-Testsystem erfasst. Außerdem wird eine Beispielsammlung mit Titelblattscans der Testtitel aufgebaut, die später für Schulungszwecke genutzt werden soll.

RDA-Schulungen: Der Arbeitsschwerpunkt lag in den vergangenen Monaten auf der Vorbereitung der Katalogisierungsschulungen in 2015/16. Die HAG entwarf ein Schulungskonzept, das von der nationalen Schulungsgruppe (eine Themengruppe der AG RDA) nahezu unverändert aufgegriffen wurde. Im September begann die HAG mit der organisatorischen und inhaltlichen Planung der Schulungsveranstaltungen. Von der nationalen Schulungsgruppe werden bis März 2015 national einheitliche Schulungsunterlagen erarbeitet, die den Verbänden als Vorlage dienen werden und die lediglich noch angepasst, gekürzt oder ergänzt werden sollen. Die HAG legt großen Wert auf den Einsatz von e-Learning-Elementen in den RDA-Lerneinheiten. Zu diesem Zweck wurde im August bereits ein Video-Tutorial produziert, das in die Funktionalitäten des RDA-Toolkit einführt.

Einführung von RDA im 4. Quartal 2015: Die HAG empfiehlt innerhalb des HeBIS-Verbundes einen fließenden in der Zeit vom 1.10. bis 31.12.2015, bei dem jede Bibliothek den Umstiegszeitpunkt selbst festlegt.

Umgang mit RAK-Altdateien: An Titeldatensätze, die nach RAK erstellt wurden, können auch weiterhin unbegrenzt Exemplardatensätze angehängt werden. Durch das Anhängen von Exemplardatensätzen entsteht keine Verpflichtung zur Umarbeitung des Titeldatensatzes auf RDA. Wenn ein Datensatz aus bestimmten Gründen auf RDA-Regeln umgearbeitet werden soll, muss dies umfassend und vollständig geschehen. Eine teilweise Umarbeitung einzelner Kategorien findet nicht statt.

c) 1. HeBIS-FAG Plenum (D. Müller)

Am 11.9.2014 fand das erste Plenum der HeBIS-Facharbeitsgruppen unter der Leitung von Dr. Heiner Schnelling statt. Die Vorsitzenden der AG E-Medien, AG Erwerbung, AG RDA (temporär), AG

Sacherschließung und Recherche, AG Ausleihe und Benutzungsdienste, AG Portal (temporär) und der AG Infrastruktur stellten die Zuständigkeiten, Zielsetzungen sowie aktuelle Aufgaben und künftige Arbeitsfelder ihrer Arbeitsgruppen vor. Gemeinsam wurden Handlungsbedarfe und Arbeitsaufträge besprochen. Siehe dazu auch TOP 5. Zukünftig soll es zwei Plenumsitzungen pro Jahr geben.

d) Verbundredaktion SE (U. Bernhardt)

<i>Normdaten:</i> Erstellung von Normdatensätzen:	678	(Stand: 26.11.2014)
Ansetzen von Normdatensätzen in GND/Iltis:	637	(Stand: 26.11.2014)

Im 1. Quartal wurden größtenteils Tp-Formalerschließungssätze der BDSL zum Teilbestand SE aufgerüstet. Ein Werkvertrag für die Vorarbeiten zur GND-Ansetzung wurde Mitte März aufgelöst. Von 1000 Personen laut Werkvertrag sind ca. über die Hälfte bearbeitet worden. Mit dem Verlust des SSGs Film der Zentralbibliothek Frankfurt wird es im Vergleich zum Jahr 2013 (1083 erstellte Normdaten) einen Einbruch bei der Erstellung/Ansetzung von Normdaten geben. Neuansetzungen in diesem Fachgebiet sind aufgrund weniger Bücher auffällig zurückgegangen.

Nachschlagewerke GND: Da das Portal zum Online-Brockhaus stillgelegt wurde, dient als adäquate Quelle und als eine erste Referenz in der Liste der Nachschlagewerke nun die Plattform „Brockhaus Wissensservice“. Das Portal ist seit dem 03.03.2014 über die Datenbankenwahl der Zentralbibliothek freigeschaltet (<https://uni-frankfurt.brockhaus-wissensservice.com/>).

Im *Neuansetzungsformular* wurde im Feld 670 = Quellennachweis für Normdaten eine Auswahlliste von Online-Nachschlagewerken für alle Entitäten verankert, die von der Verbundredaktion SE zusammengestellt wurde. Es handelt sich um von der Zentralbibliothek lizenzierte Datenbanken und freie Adressen aus dem Internet. Bearbeiter von Normdatensätzen erhalten somit über das Formular direkten Zugriff zu diversen Online-Nachschlagewerken mit Relevanz für Neuansetzungen.

Die *Aktualisierung der Liste der fachlichen Nachschlagewerke* wurde am 16.05.2014 als Netzpublikation auf der Homepage der DNB bereitgestellt. Künftig soll eine jährliche Aktualisierung erfolgen.

GND-RDA: Die Mitarbeiterinnen der Verbundredaktion SE sind gemeinsam mit den Formalerschließern des Lokalsystems Frankfurt geschult worden. Es fand bisher keine Schulung für Fachreferenten statt. Mit Einführung der GND sind für die Sacherschließung bereits RDA-Voraussetzungen geschaffen worden. Dies gilt für alle Formate und Schnittstellen. Das bedeutet für die Arbeit der Verbundredaktion SE, dass alle Programme der Sacherschließung weiterhin, ohne größere Anpassungen, genutzt werden können.

In einem *neuen Feld 040* mit Unterfeld \$e“rda“ werden seit dem 15.10.14 nach RDA erfasste Normdatensätzen gekennzeichnet. Nicht alle geographischen Normdatensätze werden nach RDA erfasst. Im Bereich der Sacherschließung (Entitätencodes: gin, gib,gio, giw, giz) gibt es viele für die weiterhin noch die alten Regeln gelten. Sie sollen im Feld 040 durch das Unterfeld mit \$f“rswk“ erkennbar sein.

Hessische Bibliographie: Weitere vorbereitende Arbeiten für einen Umstieg der Schlagwort-Normdaten der Hessischen Bibliographie auf die GND wurden vorgenommen. Der Umstieg soll nach der Einführung von RDA 2015 erfolgen. Frau Lüdemann weist darauf hin, dass die Bearbeiter der Hessischen Bibliographie die benötigten Normdaten auf einem niedrigeren Level selbst und ohne größeren Rechercheaufwand in die GND/Itis einbringen können. Dieses Verfahren gewährleistet eine zeitnahe Bearbeitung der Hessischen Bibliographie. Diese Daten könnten dann an die Verbundredaktion SE zur weiteren Bearbeitung und höheren Autorisierung auf Level 1 weitergeleitet werden. Die Verbundredaktion SE möchte den Umstieg unterstützend begleiten. Gespräche werden folgen.

e) Verbundzentrale: Kein Bericht

f) Lokalsysteme:

UB/LBS Frankfurt: An der Konkordanz zwischen Eppelsheimer Notationen und RVK im Fach Judaika/Hebraika wird gearbeitet. Im Vorfeld hat Herr Wallstädt durch Modifizieren des Umarbeitungsprogramms Möglichkeiten geschaffen, Notationenblöcke automatisch zu verknüpfen.

LBS Darmstadt/Wiesbaden: Kein Bericht

LBS Rheinhessen: An der UB Mainz ist der Umstrukturierungsprozess zur integrierten Medienbearbeitung weitgehend abgeschlossen. Die Bereiche Erwerbung, Katalogisierung, E-Medien, Lokalredaktion/Clearing und Systembetreuung/Lokalsystem wurden damit zusammengelegt. Um eine fachliche Facettierung im HeBIS Discoverysystem zu gewährleisten, wird nun für die Neuerwerbungen der Zentralbibliothek zusätzlich zur verbalen Sacherschließung weitgehend die RVK vergeben.

LBS Kassel: Kein Bericht

LBS Gießen/Fulda: *Selbstbedienungskonzept an der Technischen Hochschule Mittelhessen*: Service für ca. 16.000 Studierende und 1.000 Beschäftigte: Seit dem 6.10.2014 hat die Hochschulbibliothek der THM ihre Ausleihtheken abgebaut und setzt in ihren neuen Servicebereichen vollständig auf Selbstbedienung. Die Nutzer tätigen Ihre Ausleihvorgänge selbstständig über Ausleih- und Rückgabeverbucher. Für die Bezahlung der Mahngebühren stehen ihnen Bezahlautomaten mit EC-Zahlung (girocard) zur Verfügung. Während der gesamten Öffnungszeiten werden die Nutzer durch Mitarbeiter oder Studentische Hilfskräfte im Servicebereich unterstützt. Für die Ausgabe von Fernleihen und weitere Serviceleistungen wurden viele Geschäftsgänge angepasst. Weitergehende Fragen und Wünsche der Nutzer werden über ein strukturiertes Kontaktformular angenommen. Die Anfragen laufen in ein Ticketsystem und werden dort zeitnah, d. h. werktags innerhalb von 24 Stunden, vom Stammpersonal beantwortet. Die Vorbereitungszeit von der Konzeptentwicklung bis zur Umsetzung betrug etwa ein Jahr. Die Abläufe des neuen Konzeptes funktionieren reibungslos und der neue Servicebereich wird von den Nutzern sehr gut angenommen. Auf der Grundlage der oben beschriebenen Konzeption wird zurzeit an einem Konzept für die Informationsvermittlung gearbeitet. In einem ersten Schritt wurden die Informationstheken abgebaut. Die Beratung erfolgt pro-aktiv. Die Hemmschwelle für Nutzeranfragen wurde dadurch bereits erheblich gesenkt.

LBS Marburg: Die Bestandsvorbereitungen für den künftigen Umzug in den Neubau 'Campusbibliothek' gehen weiter voran. Im September 2014 wurde in der Zentralbibliothek während einer Schließwoche der Lesesaalbestand auf RVK umsigniert. Die RVK-Signaturen wurden vorab in Form von Schattensignaturen vergeben. Seit 2014 erschließen außerdem sämtliche dezentralen Bibliotheken, die mit ihren Beständen in die Campusbibliothek einziehen werden, ihre Neuerwerbungen nach RVK und stellen entsprechend auf. Des Weiteren werden ausgewählte retrospektive Bestandsumarbeitungen durchgeführt.

TOP 4: RDA-Schulung für Fachreferenten, Auskunftsbibliothekare u.a.

Die HeBIS-AG RDA, die sich im Wesentlichen aus KatalogisiererInnen zusammensetzt, hat die HeBIS-AG Sacherschließung und Recherche gebeten, sich der RDA-Schulung von Nicht-KatalogisiererInnen anzunehmen. Frau Müller stellt zunächst das nationale Schulungskonzept der AG RDA für die RDA-Einführung vor. Das Konzept unterscheidet verschiedene Zielgruppen. Fachreferenten, Auskunftsbibliothekare und Systembibliothekare wären dort der Gruppe 4, Personen mit passiven Regelwerkskenntnissen, zuzuordnen. Der Umfang und die Tiefe der zu vermittelnden Themen und damit auch der zeitliche Aufwand, der dort für die Zielgruppe 4 veranschlagt ist, wird als deutlich zu hoch angesehen.

In der AG wird diskutiert, welches Wissen Referenten brauchen, was und wie dieses Wissen vermittelt werden soll und in welchem Zeitumfang. Bei den Fachreferenten muss differenziert werden: Es gibt Referenten, die in Formalerschließungs-Modulen geschult werden müssen, weil sie z.B. Spezialbestände betreuen und Titeldaten aufnehmen, solchen, die RDA/GND passiv nutzen und denjenigen, die GND-Normdaten im Rahmen der Sacherschließung ansetzen müssen.

Die AG entscheidet, dass die RDA/GND-Kenntnisse reduziert und sehr passgenau in Form einer ganztägigen Informationsveranstaltung als Präsenzveranstaltung vermittelt werden sollen. Fachreferenten sollen danach z.B. die Grundprinzipien des Datenmodells FRBR, die Terminologie, den Aufbau der RDA, das Arbeitsinstrument RDA-Toolkit, sowie das Benutzen und Erstellen von GND-Normdaten kennen. Die Bedarfe von Auskunftsbibliothekaren u.a. wurden aus Zeitgründen nicht diskutiert.

Da die Sache einen tieferen Einstieg in die RDA-Thematik erfordert und später auch Schulungsunterlagen erstellt sowie Veranstaltungen organisiert und abgehalten werden müssen, wird eine Unter-AG gebildet (Frau Müller, Frau Lüdemann und Frau Martin-Konle). Insbesondere die HeBIS-Schulungsunterlagen aus 2015 sollen der UAG als Grundlage dienen und nachgenutzt werden, so dass der Arbeitsaufwand überschaubar bleibt. Die Schulungen für Nicht-Katalogisierer (ca. 350 Personen) sind für 2016 geplant. Die nächsten Schritte sind 1.) die Reduktion der nationalen Schulungsinhalte auf ein für Nicht-Katalogisierer angemessenes Maß und 2.) der Entwurf eines Schulungskonzepts mit der Nennung von Lerninhalten, Lernzielen, des zeitlichen Umfangs und der Art der Vermittlung.

TOP 5: Erhöhung der Sacherschließungsquote in Verbunddatenbank

Die AG bekam im Rahmen des 1. FAG-Plenums den Auftrag, sich mit aktuellen Möglichkeiten einer automatisierten Anreicherung mit Sacherschließungsdaten auseinanderzusetzen, und wird diese

prüfen. Hintergrund ist niedrige SE-Abdeckungsquote der Verbund-Titeldaten von lediglich ca. 35%. Vor einer Evaluierung in Frage kommender Verfahren sollte zunächst analysiert werden, wie sich die immense Leerstelle zusammensetzt: Sind bestimmte Publikationsarten besonders betroffen? Handelt es sich überproportional um Altbestand? Wie hoch ist der Anteil (noch nicht erschlossener) Neuerwerbungen?

So ist es sinnvoll Gruppen von Titeldaten zu bilden, die mit Sacherschließung angereichert werden können. Für Zeitschriften sollten die Ergebnisse der Zusammenarbeit zwischen B3Kat und ZDB abgewartet werden. Für e-book-Pakete hat die Verbundzentrale bereits die e-books des Springer-Verlags mit RVK-Notationen und Schlagworten versehen, andere Verlagspakete oder Abgleichungen von print- und e-books könnten folgen. Für die automatisierten Abläufe sind Absprachen mit der Verbundzentrale wichtig, um zu klären welche Basisdaten benötigt werden. Die UB Würzburg hat ein Verfahren entwickelt, das auf dem Pfefferschen-Programm basiert und dem Referenten RVK-Notationen zur Auswahl anbietet. Das reine automatische Anreicherungsverfahren ohne Notationenauswahl hat sich dagegen als sehr fehlerträchtig erwiesen. Nach dem Abgleich von Titeln, Vorworten und Abstracts auf gleiche Wörter - gleicher Inhalt und damit gleiche Notationen - ergaben sich zu viele fehlerhaft angehängte Sacherschließungsdaten. Das automatische Pfeffersche-Verfahren könnte beim Matching von Parallelausgaben oder verschiedener Auflagen gleicher Werke Anwendung finden (hatte im B3Kat aber nur eine Erhöhung von weniger als 5% zur Folge).

Andere Projekte sind zu beobachten:

- Petrus-Projekt der DNB: formale und inhaltliche Erschließung von Netzpublikationen durch maschinelle Erschließungsmodule (Softwarelösungen aus den Bereichen Daten- und Textanalyse, Computerlinguistik, maschinelles Lernen und Information Retrieval). Datensätze von parallelen Ausgaben einer Publikation werden automatisch miteinander verknüpft.
- DDC-RVK-Konkordanz
- Culturegraph - Frau Kroll erklärt sich bereit, dieses Projekt der AG auf der nächsten Frühjahrssitzung vorzustellen.

Auch von Nutzerseite kommen Hinweise auf mangelnde oder fehlende Beschlagwortung, vor allem bei deutschen Titeln und dort verstärkt bei Neuauflagen und Titeln, bei denen Fremdleistungen der DNB zu erwarten wären. An einigen Beispielen gab es keine Verknüpfungen zur GND, diese könnten mit einem Nachverknüpfungsverfahren von der Verbundzentrale nachbearbeitet werden. DNB-Titel werden z.T. mit großer Verzögerung eingespielt. e-books werden sacherschlossen, aber nicht die print-books. Hilfreich ist eine Sammlung von DNB-Beispielen von Titeln, an denen Sacherschließungsdaten fehlen.

Ein weiterer Diskussionsschwerpunkt ist die Gewichtung von Sacherschließungsdaten im HDS-Portal. Von Nutzern wird bemängelt, daß alte Auflagen im HDS vor den neuen rangieren. Herr Geisler erklärt, dass alle Daten, die in der Sacherschließungsmatrix vorhanden sind, in das Ranking einfließen. Das search spec yamel ist die Datei, die den zentralen Teil des Ranking im HDS abbildet. Es steuert wie hoch welcher Index für das Ranking gewertet wird. Beim Ranking werden die Sacherschließungsdaten recht niedrig gewertet, da ein Großteil der Titeldaten keine Sacherschließung aufzeigt. Herr Geisler wird Informationen zu diesem Thema in HeBIS-Kid einstellen. Die AG sollte die Indices kennen lernen und wie Rankings gebildet werden, damit sie

mit ihren Sacherschließungsdaten auf das Ranking Einfluß nehmen kann. In der Praxis müssen verschiedene Rankingverfahren immer wieder getestet werden, um den Nutzen für die Sacherschließung letztendlich einschätzen zu können. Viele Recherchen basieren auf Informationen aus der Sacherschließung, die aber im Suchhintergrund laufen.

Auch durch die Einführung der RVK-Normdatei 2015 und dem Hinterlegen von Sachbegriffen sollten Sacherschließungsdaten nun höher bewertet werden.

Ein weiterer Nutzen von Sacherschließungsdaten für die Suche im HDS kann die Cluster-Suche sein: Der Nutzer erhält nicht nur eine Titelauswahlliste aufgrund seiner Recherche, sondern darüber hinaus weitere Titel mit gleichen Sacherschließungsdaten - eine Konzeptsuche, die von Fachdatenbanken bereits lange angeboten wird.

Die Sacherschließung kann viele Beiträge zur Suche im HDS leisten, neben Anzeigen von Sekundärliteratur auch Anzeigen zu inhaltlich ähnlichen Titeln oder sinnvollen weiterführenden Recherchen.

Fazit: Eigene Daten müssen analysiert werden, bevor man sich für bestimmte automatische Anreicherungsverfahren entscheidet. Vorarbeiten zu automatisierten Anreicherungsverfahren müssen in der AG geleistet werden. IT-ler sollten begleitend als Gäste eingeladen werden, um die Kosten, den Aufwand, die Zeit und letztendlich die Umsetzung dieser Verfahren zu beurteilen.

Bei aller Aufmerksamkeit auf die verschiedenen automatisierten Anreicherungsverfahren sollte nicht außer Acht gelassen werden, dass Metadaten grundsätzlich erst einmal erbracht werden müssen, um von ihnen profitieren zu können.

TOP 6: Umfrage zu Sacherschließungsaktivitäten im HeBIS

Von der AG Verbundsysteme ist eine Umfrage zu den Sacherschließungsaktivitäten der einzelnen Verbünde angestoßen worden. Die AG Sacherschließung und Recherche soll diese Umfrage im HeBIS durchführen und auswerten. Frau Müller stellt die Umfrage vor und bittet um Anmerkungen oder Ergänzungen bis Ende 2014. Im Januar 2015 verschickt sie die Fragebogen an die HeBIS-Bibliotheken.

TOP 7: Schlagwortrecherchen im OPAC/DS-Portal

Top 7 wird nur angerissen und die OGND (Online GND des SWB) kurz vorgestellt. Das Thema wird auf die Frühjahrsitzung vertagt.

TOP 8: Nachbesprechung RVK-Anwendertreffen 2014

Die Herbstsitzungen der AG sollen künftig auch der Diskussion und Nachbesprechung der jährlichen RVK-Anwendertreffen in Regensburg dienen. Frau Müller berichtet vom Anwendertreffen, das am 11./12. November 2014 stattfand und im Zeichen des Jubiläums "50 Jahre RVK" stand.

RVK als Normdatei: Um den Verbundzentren in Zukunft einen Änderungsdienst anbieten zu können, erfolgt der Umstieg auf stabile IDs. Diese Umstellung hat im 3. Quartal 2014 begonnen. Im neuen Datenmodell werden nicht mehr die Notationen sondern numerische Primärschlüssel als Identifier verwendet. Wenn die Umstellung abgeschlossen ist, nehmen die KollegInnen der UB Regensburg die Gesamtlieferung und die Updatelieferungen für die RVK als Normdatei in Angriff. Die auftretenden Änderungsfälle wurden inzwischen analysiert und detailliert aufgelistet. Für das Transportformat steht die UB Regensburg mit dem BSZ in Konstanz (PICA) und der Verbundzentrale des BVB in München (Aleph) in Kontakt.

Upgrade RVK-Portal: Das Upgrade des RVK-Portals ist inzwischen durchgeführt und liegt in einer Testumgebung vor. Die KollegInnen der UB Regensburg arbeiten momentan auf dieser Testplattform zusammen mit der betreuenden Firma an der Verbesserung der Menü-Steuerung und des Aufbaus der Seite.

RVK-GND-Zuordnung: Die Schlagwörter in der RVK sind inzwischen technisch mit der GND verknüpft. Dies ist aktuell bereits vollzogen, aber noch nicht öffentlich.

Vorträge: Drei der sechs Vorträge widmeten sich der Anreicherung von Verbunddatenbanken mit Sacherschließungsdaten. Berichtet wurde von Anreicherungsprojekten des BVB ("Pfeffer-Verfahren") und des ÖBV (Konkordanzen). Außerdem wurde die RVK als Normdatei vorgestellt und Überlegungen zur verbesserten Abbildung von Comics sowie der Comicforschung in der RVK angestellt.

TOP 9: Verschiedenes

Ist nicht mehr zur Sprache gekommen.